

*„Seid nicht traurig und weint nicht. Macht euch keine Sorgen,
denn die Freude an Gott ist unsere Stärke“ (Nehemia 8,9-10)*

Die katholische Kirchengemeinde Christus König Porz und die katholischen Kirchengemeinden im gesamten Stadtteil Porz nehmen Abschied von ihrem ehemaligen Pfarrer und Dechant

Msgr. Clemens Feldhoff

* 28. Oktober 1935 † 2. April 2025

zum Priester geweiht am 22. Februar 1962

Von 1970 bis 1998 war Clemens Feldhoff Pfarrer in St. Bartholomäus Urbach und seit 1986 zusätzlich Pfarrer der Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt im Grengel. Von 1980 bis 1998 bekleidete er zugleich das Amt des Dechanten im Dekanat Porz. 1985 wurde ihm der Ehrentitel Monsignore verliehen. 1998 wechselte er als Pfarrer nach St. Antonius in Oberlahr und kehrte 2016 als Ruhestandsseelsorger ins Altenzentrum nach Urbach zurück.

Viele Bereiche des Pfarrlebens hat Msgr. Clemens Feldhoff in seiner Amtszeit in Porz gefördert und ins Leben gerufen, unzählige Menschen hat er in den Jahren seines seelsorglichen Dienstes begleitet. Er war ein Seelsorger mitten unter den Menschen, dem der Zusammenhalt zwischen Pfarrgemeinde, Vereinen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen am Herzen lag. Über die Grenzen von Porz hinaus gilt ihm Dank von allen Walldürn-Pilgern und den Mitchristen im Bistum Chandigar und auf den Inseln Andamanen und Nikobaren in Indien.

Dankbar für sein vielseitiges und langes Wirken in unseren Gemeinden werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der Kirchengemeinde Christus König

Josef Glahn
Kirchenvorstand

Heinz Bleffert
Pfarrgemeinderat

Johannes Mahlberg
Pfarrer

Im Namen des Seelsorgeteams und der katholischen Gemeinden in Porz

Berthold Wolff, leitender Pfarrer



Nachruf

Wir trauern um Pfarrer i.R. Monsignore Clemens Feldhoff

Er wurde am 28.10.1935 in Arnsberg bei Wipperfeld im oberbergischen Kreis geboren und starb am 02.04.2025 in seinem geliebten Altenzentrum.

Während seiner Zeit als Pfarrer in Urbach von 1970-1998 hat er u.a. den Bau dieser Einrichtung vorangetrieben und mit viel Herzblut und Engagement begleitet.

Wir sind sehr dankbar, dass er 2017 als „Ruheständler“ in unser Altenzentrum zurückgekehrt ist und hier regelmäßig Gottesdienste in der Kapelle gefeiert hat, solange es ihm gesundheitlich möglich war.

Mit seiner geradlinigen, lebensbejahenden und selbstbestimmten Art war er für viele ein beliebter Seelsorger, der über all die Jahre sehr geschätzt wurde. Er war geprägt von seiner bergischen Heimat. Seine prägnanten Predigten und seine inspirierenden Texte „Auf ein Wort“ in unserer Heimzeitung wurden gern gehört bzw. gelesen.

Er war tief verwurzelt im Glauben. Sein Wahlspruch lautete immer: Christsein ist ein Leben in der Hoffnung und in der Freude.

Jetzt darf er in der ewigen Freude bei Gott sein.

Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

